

3. Ich bin Matros'. Wenn Sturm uns faßt  
und Stang' und Rah' sich biegen,  
dann kimm' ich auf zum höchsten Mast  
und lass' vom Sturm mich wiegen.  
Und pfiß der Wind auch lauter noch,  
des Bootsmanns Pfeife hört' ich doch.

Zuche!

4. Ich bin Matros', und sticht in See  
das Schiff vom gelben Strande,  
dann ruß ich fröhlich noch Ade  
hinüber nach dem Lande;  
die lieben Eltern winken dort  
mit weißen Tüchern fort und fort:

Ade!

5. Und höher spritzt der Wellen Schaum,  
das Land scheint zu versinken,  
ich seh' die weißen Tücher kaum  
noch ferne, ferne winken.  
Ade, du liebes Vaterhaus!  
Es geht ins weite Meer hinaus.

Ade! Ade! Ade!

R. Löwenstein.

### 103. Der treue Lotse.

**D**er Sturm peitschte die Wogen der Nordsee mit grausiger Gewalt. Das kleine Fischerdorf aber lag in voller Ruhe, denn die wetterharten Männer waren das Tosen des Sturmes und der See gewöhnt.

2. Da krachten Schüsse, ein Zeichen, daß ein Schiff in Gefahr sei. Im Nu waren die Schiffer am Strande, um zu helfen. Dort auf den Riffen saß, von den wütenden Wogen umbraust, ein Schoner fest. Die Mannschaft schien in den Tauen, den Rahen und auf den Masten zu hängen. In kurzer Zeit war das Rettungsboot klar, und die Schiffer schickten sich an, abzustoßen.